

Chor: Schmäler und etwas höher als das Langhaus, um eine Stufe erhöht, durch gedrückten Rundbogen von diesem abgetrennt. Gleichfalls flachgedeckt. Zwei sehr hohe dreiteilige Spitzbogenfenster mit Steinmaßwerk an der Südseite; Rundbogenöffnung im N. zu Anbau 2, rechteckige Tür im S. zum Turme.

Chor.

Turm: Erdgeschoß; tonnengewölbt; dient als Läuthaus und Vorsakristei; im S. rechteckiges Fenster in tiefer Nische; im W. rechteckige Tür in Rundbogennische.

Turm.

Anbauten: 1. Sakristei; westlich vom Turme; rechteckig, mit zwei Kreuzrippengewölben, deren starke, wenig gegliederte Rippen in den Mauerwinkeln auf kleinen, spitz zulaufenden Konsolen und in der Mitte der Nord- und Südwand auf einem runden und einem achteckigen Wanddienst mit Sockel und Kapitäl aufsitzen. In den beiden runden Schlußsteinen ist ein Beil und eine sechsblättrige Rosette in seichem Relief eingemeißelt. Im S. rechteckiges Fenster in Segmentbogennische. Anfang des XV. Jhs.

Anbauten.

2. Hl. Grab; an der Nordseite des Chores; durch offenen Rundbogen mit diesem zusammenhängend. Quadratisch, mit Kreuzrippengewölbejoch; die derben Rippen verlaufen an der Wand, der runde Schlußstein enthält eine Rosette in Relief. Im Osten rechteckige Tür mit Oberlicht. Ende des XIV. Jhs.

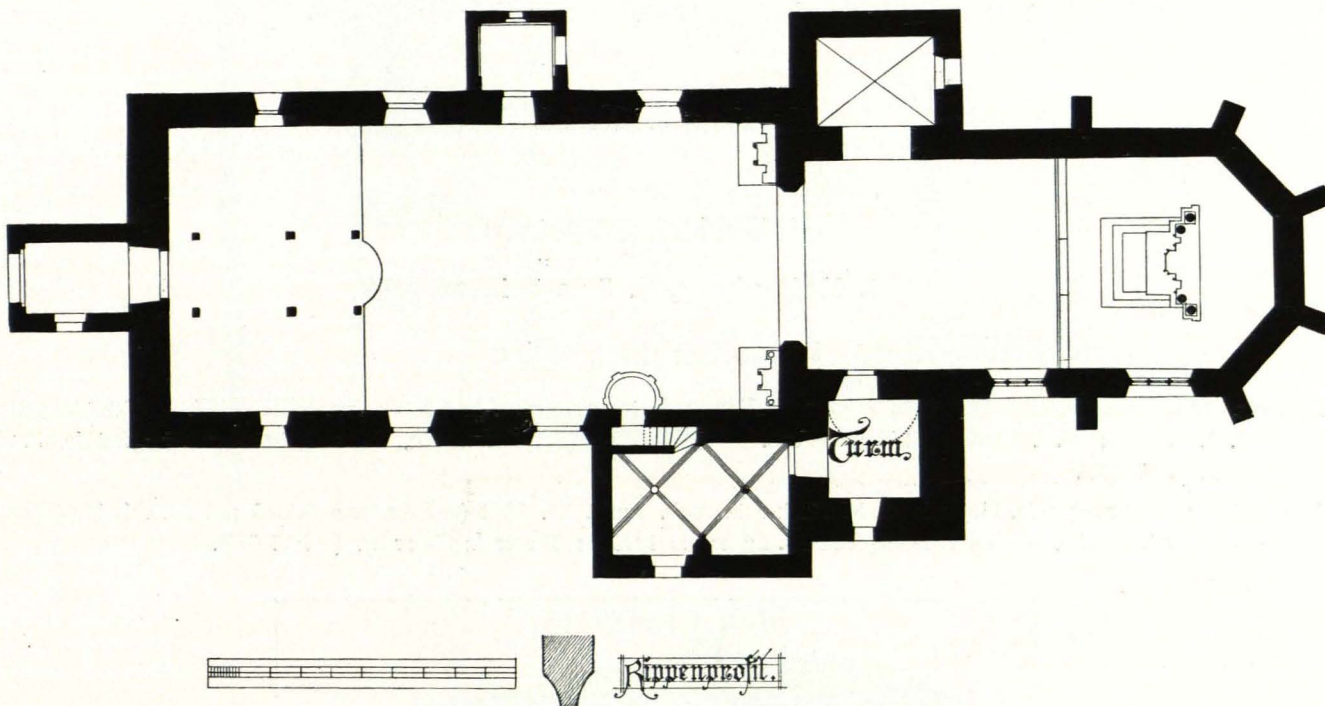


Fig. 114 Martinsberg, Pfarrkirche, Grundriß 1:250 (S. 112)

#### Einrichtung:

Hochaltar; Holz, marmoriert und vergoldet; der Aufbau ist von je zwei Säulen mit vergoldeten Basen und Kompositkapitälen eingefasst. Darüber stark ausladendes Gebälk und gebrochener Flachgiebel, auf dessen Schenkel zwei Putten sitzen; Mittelaufsatz klein, von Steinvoluten flankiert, die mit vergoldetem Akanthus geschmückt sind, und darüber gebrochener Flachgiebel. Dazwischen Auge Gottes als Bekrönung. Seitlich vom modernen Altarbilde polychromierte Holzfiguren der Apostel Petrus und Paulus. Anfang des XVIII. Jhs.

Einrichtung.

Hochaltar.

Kanzel: Halbrund, aus grünlich grauem Holze, mit Steilvoluten an den Kanten und aufgelegten Ornamenten in den Feldern. Die Rückwand von Draperie eingefasst. Der Schaldeckel dem Unterbaue entsprechend gegliedert, mit liegenden Voluten und Quastenbehang. Als Bekrönung die zwei Gesetzstafeln und ein Kreuz. Angeblich aus der St. Annakirche in Pöggstall stammend. Mitte des XVIII. Jhs.

Kanzel.

Skulpturen: 1. Am Scheidebogen, auf neuem Sockel polychromierte Holzstatue der hl. Jungfrau mit dem Kinde, die Jungfrau mit aufgelösten Haaren und Zackenkrone, das stark bewegte Kind einen Apfel in der Hand haltend; um 1510; mit der Madonnenfigur in Dürnstein verwandt.

Skulpturen.

2. Gegenüber; neu polychromierte Holzstatue des Königs David mit der Harfe. Mitte des XVIII. Jhs.

3. Am Friedhofe; unterlebensgroße Statue, aus grauem Steine, die Madonna mit dem Kinde darstellend. Das vierseitige, ausgebauchte Postament mit profiliertes Gesimsplatte trägt vorn die Jahreszahl 1693. Stark verstümmelt; beim Jesuskinde fehlt der Kopf. Wurde 1892 von der Stadt Zwettl gekauft und zuerst im unteren Wasserbassin am Marktplatze aufgestellt, aber 1895 auf den Friedhof übertragen.